

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 172 (2006)

Heft: 9

Artikel: Logistik bei der Luftwaffe

Autor: Feller, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Logistik bei der Luftwaffe

Seit dem 1. Januar 2006 hat auch im Bereich der Logistik ein neues Zeitalter in der Luftwaffe begonnen. Mit der Armee 95 wurde das damalige Bundesamt für Militärflugplätze (BAMF) aufgelöst. Teile der Aufgaben übernahm die Industrie (RUAG), andere wurden dem neu formierten Bundesamt für Betriebe der Luftwaffe (BLW) übertragen. Diese Veränderung hatte auch noch zu Beginn der Armee/Luftwaffe XXI Bestand. Heute nicht mehr. Das BLW wurde aufgelöst. Seine Aufgaben übernimmt zum Teil die Logistikbasis der Armee (LBA), die Tätigkeiten auf den Flugplätzen unterstehen dem Flugplatzkommando. Gesteuert wird die Logistik bei der Luftwaffe durch die Zelle FGG A4, (Führungsgrundgebiet A4) Logistik, im Luftwaffenstab. Charakter und Ausprägung von Betrieb und Logistik in der Luftwaffe haben sich grundlegend verändert. Der Chef des FGG A4, Oberst Peter Feller, erläutert die nicht sehr einfachen Zusammenhänge im folgenden Artikel. Lä

Peter Feller

Ausgangslage

Die Luftwaffe produziert täglich Einsätze mit ihren Mitteln, gestützt auf die geforderten Leistungen aus der aktuellen Befehlsgebung. Diese Befehlsgebung berücksichtigt unter anderem die mittelfristige Planung (Dienstleistungsplanung, Kurs- und Schultableau, Kampagnen im In- und Ausland, Vorführungen der Patrouille Suisse, des PC-7 Teams oder Vorführungen ein-

zelner Luftfahrzeuge usw.) sowie die in der Befehlsgebung für die Grundbereitschaft festgelegten Einsätze und Reaktionszeiten (zum Beispiel Luftpolizeidienst, Lufttransporte, Sucheinsätze mit Helikoptern usw.). Diese täglichen Einsätze müssen mit der entsprechenden Logistik durchführbar gemacht werden. Die Sicherstellung der Logistik an der Front steht im Vordergrund. Zudem ist ebenfalls die Logistik zu Gunsten der Ausbildung sicherzustellen.

Im Reglement Logistik XXI wird die Logistik als System beschrieben und auch prozessual festgelegt (Abb. 1). Im Ebenen-

modell (Abb. 2) wird unterschieden in stationäre Logistik als Logistikunterstützung der Armee; die mobile Logistik als direkte Unterstützung der Brigaden, Einsatzverbände und Territorialregionen; die Einsatzlogistik in den Truppenkörpern und in den Einheiten. Die Einsatzverantwortung der stationären und mobilen Logistik wird der Logistikbasis der Armee in diesem Modell zugeordnet. Heute betreibt die Luftwaffe einen Teil der stationären und mobilen Logistik auf den Flugplätzen und Anlagen der Führungsunterstützung der Luftwaffe. Die täglichen Einsätze von militärischen Luftfahrzeugen ab einem Flugplatz oder ab einem Geländestandort (Helikopter) im In- und Ausland sind nebst der Ausbildung der Flieger-, Fliegerabwehr- und Führungsunterstützungstruppen das Kerngeschäft der Luftwaffe. Somit sind die beiden Kernkompetenzen der Luftwaffe auch im Prozessmodell der Luftwaffe entsprechend festgelegt (Abb. 3). Der Logistikprozess Luftwaffe ist der Supportprozess und erbringt die geforderten Leistungen mit Unterstützung der Logistikbasis der Armee gemäss der Aufgabenteilung zwischen der Luftwaffe und der Logistikbasis der Armee.

Organisation

Die Unternehmensstruktur der Luftwaffe hat sich auf den 1. Januar 2004 und 1. Januar 2006 zweimal unter anderem an die Ab- und Umbauvorgaben im personellen Bereich angepasst. Die dritte Anpassung auf den 1. Januar 2008 ist in Arbeit. Diese Anpassungen haben auch Auswirkungen im Bereich der Logistik. Grundsätzlich wird unter dem Begriff Streitkräfte- und Unternehmensplanung versucht, die für die Erfüllung der Aufträge benötigte Armeeorganisation durch eine Berufsorganisation so zu unterstützen, dass die Armee ihre Aufträge unter den bestmöglichen Voraussetzungen erfüllen kann.

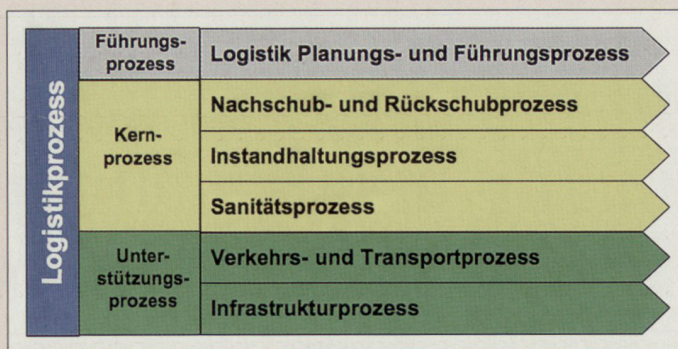


Abb. 1: Logistikprozess mit Teilprozessen (Logistik XXI).

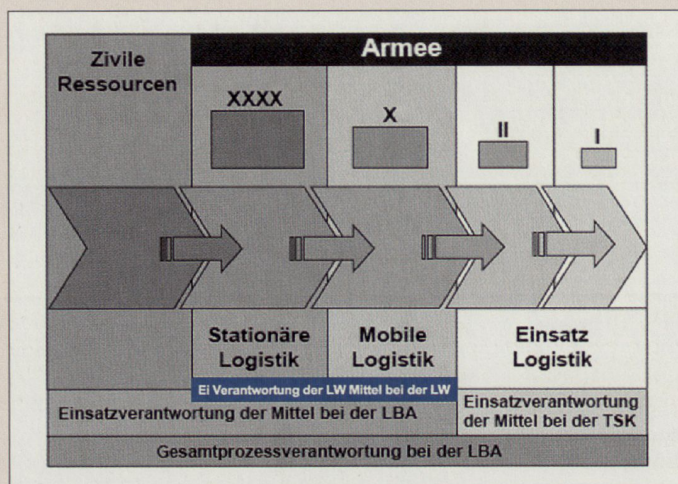


Abb. 2: Ebenenmodell angepasst (Logistik XXI).

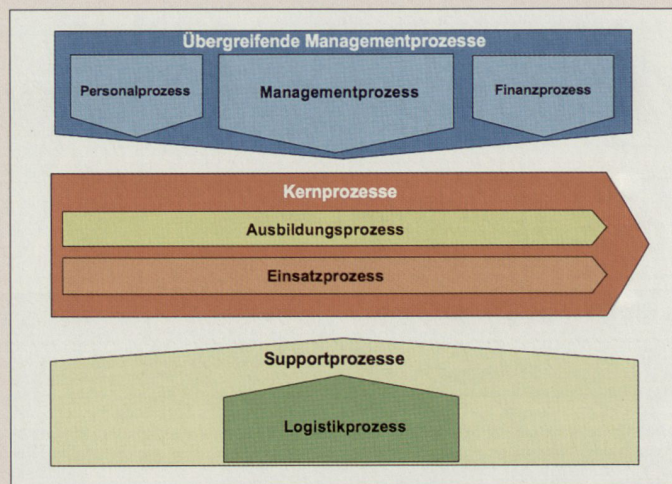


Abb. 3: Prozessmodell Luftwaffe (PMS-LW).

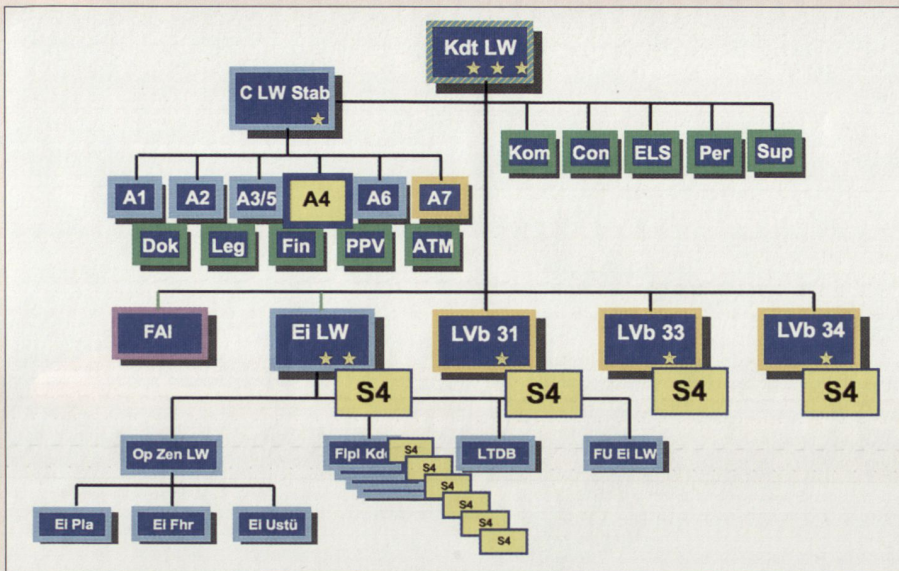


Abb. 4: Organisation Luftwaffe ab 1. Januar 2006, A4 und S4.

Die Berufsorganisation der Luftwaffe deckt die Sicherstellung der täglichen Einsätze von Luftfahrzeugen ab. Sie wird dabei von einigen Durchdienern unterstützt. Dazu kommt der Flugbetrieb in den Wiederholungskursen der Flugplatzformationen. Die Berufsorganisation der Luftwaffe produziert täglich Leistungen zu Gunsten von verschiedenen «Kunden» im In- und Ausland und ist aus diesem Grund keine eigentliche Verwaltungsorganisation, sondern entspricht eher einem «Dienstleistungsbetrieb» mit entsprechenden Leistungen wie Luftraumüberwachung, Luftpolizeidienst, Aufklärung aus der Luft (zum Beispiel von der Verkehrsüberwachung zu Gunsten der Polizei bis zur Zuweisung von taktischem und operativem Feuer), Lufttransport, Nachrichtenbeschaffung, bodengestützte Luftverteidigung usw.

Die «Luftwaffenlogistik» wird auf operativer Stufe im Führungsgrundgebiet FGG A4 des Luftwaffenstabes geplant und geführt. Das A4 deckt aber auch gleichzeitig die höhere taktische Stufe im Bereich Einsatz Luftwaffe als S4 ab, um mit den reduzierten personellen Ressourcen die bestmögliche Wirkung zu erbringen. In der Abb. 4 sind die FGG-4-Organe in der Be-

rufsorganisation Luftwaffe aufgezeigt. Dazu kommen die S4-Zellen in den Flugplatzkommandos, Fliegerabwehrkampfgruppen und den Abteilungen respektive die Logistikfunktionäre bis auf Stufe Einheit.

Hauptaufgaben des A4

Die Hauptaufgaben werden wie folgt definiert: Das FGG A4

- stellt die Zusammenarbeit mit dem Führungsstab der Armee (J4) sicher und setzt die entsprechenden Vorgaben um;
- verfasst Beiträge zur operativen Befehlsgebung der Luftwaffe im Bereich Logistik;
- definiert den Bedarf an logistischen Mitteln auf Stufe Luftwaffe zu Händen Führungsstab der Armee und der Logistikbasis der Armee;
- steuert die logistische Grund- und Einsatzbereitschaft in enger Zusammenarbeit mit dem Führungsstab der Armee und der Logistikbasis der Armee;
- liefert Beiträge zu Einsatz- und Beschaffungsgrundlagen in Bezug auf die Logistik;
- stellt die Aufgaben der Kompetenzstelle Raum und Umwelt der Luftwaffe sicher.

Im Vordergrund steht die Bedarfsplanung t-2 (Grobplanung), t-1 (Feinplanung) bis t (Detailplanung) gemäss Abb. 5. Von der operativen bis zur taktischen Stufe wird der Bedarf entsprechend den Aufträgen ermittelt und vom logistischen Leistungserbringer unter der Berücksichtigung 7 «r» wie folgt geliefert:

- die richtige Leistung;
- in der richtigen Menge;
- in der richtigen Qualität;
- an den richtigen Ort;
- zur richtigen Zeit;
- zum richtigen Leistungsempfänger;
- zu den richtigen Kosten.

Die Bedarfsplanung richtet sich dabei auf die Mehrjahresplanung respektive entsprechende Dienstleistungsplanung aus. Zurzeit wird die Grobplanung für das Jahr 2008 (u. a. mit Euro 08) abgeschlossen.

Logistik im Einsatz

Auf der Stufe der Flugplatzkommandos werden die durch die Logistikleistungserbringer zu erbringenden Leistungen koordiniert und festgelegt. Die Logistikleistung richtet sich nach den geforderten Einsätzen gemäss Befehlgebung der Operationszentrale (Air Operation Center). Das Flugplatzkommando verfügt heute über eigene Logistikerbringer im Bereich Instandsetzung und teilweise Instandhaltung der Systeme und bestellt die übrigen zur Erfüllung der geforderten Einsätze notwendigen Leistungen beim Logistikleistungserbringer Logistikbasis der Armee unter anderem im Bereich Nachschub (Materialwirtschaft) und Infrastruktur. Diese neu verteilte Verantwortung der beiden Bereiche Materialwirtschaft und Infrastruktur ist die wesentlichste Veränderung in Bezug auf die Erbringung der Logistikleistung auf den Flugplätzen gegenüber Armee 95. Im Bereich Luftwaffensysteme wird die Aufteilung auf den 1. Januar 2008 noch festgelegt. Die Flugplatzsupportabteilungen mit den Flugplatzsupportkompanien und die Flugplatzlogistikabteilungen mit den Flugplatzlogistikkompanien respektive die Lufttransportsupportkompanien und Lufttransportlogistikkompanien der Lufttransportgeschwader erbringen zu Gunsten der Flieger- und Lufttransportgeschwader im Truppenbetrieb die geforderte logistische Leistung stationär auf den Flugplätzen oder beim Lufttransport auch an geeigneten Tagesstandorten. Es ist geplant, die heute den Lufttransportgeschwadern unterstellten Lufttransportsupportkompanien und Lufttransportlogistikkompanien ab 2008 neu in einer entsprechenden Anzahl Lufttransportabteilungen zusammenzufassen. In den Lufttransportgeschwadern verbleiben analog der Fliegergeschwader die Staf-

	06	07	08	09
TSK	<ul style="list-style-type: none"> • Grobplanung 08 • Feinplanung 07 	<ul style="list-style-type: none"> • Grobplanung 09 • Feinplanung 08 • Detailplanung 07 	<ul style="list-style-type: none"> • Grobplanung 10 • Feinplanung 09 • Detailplanung 08 	
Ter Reg / LVb / Ei Br	<ul style="list-style-type: none"> • Grobplanung 08 • Feinplanung 07 	<ul style="list-style-type: none"> • Grobplanung 09 • Feinplanung 08 • Detailplanung 07 	<ul style="list-style-type: none"> • Grobplanung 10 • Feinplanung 09 • Detailplanung 08 	
Bat / Abt / Schule		<ul style="list-style-type: none"> • Detailplanung 07 	<ul style="list-style-type: none"> • Detailplanung 08 	

Abb. 5: Bedarfsplanung (Logistik XXI).



feln und die Lufttransportkompanien, das heisst, die Geschwader stellen die Bereitstellung der Luftfahrzeuge und den fliegerischen Einsatz sicher. Das Berufspersonal der Luftwaffe und der Logistikbasis der Armee sind als Fachpersonal militärisch über die normale Dienstpflicht hinaus eingesetzt und unterstützen die Milizformationen während des Truppendienstes respektive erfüllen Kernaufgaben, welche nicht durch die Truppe abgedeckt werden können.

Im Bereich der Fliegerabwehrkampfgruppen respektive Fliegerabwehrabteilungen sind die logistischen Abläufe analog jener der Heereseinheiten. Die Unterstellung der Formationen richtet sich nach deren Auftrag.

Konsequenzen

Trotz der stetigen Veränderungen im Bereich der zugeteilten personellen Ressourcen ist die Luftwaffe und die Logistikbasis der Armee gefordert, die Logistikleistung gestützt auf die Einsätze der Luftwaffe jederzeit sicherzustellen. In der Luftwaffe werden die dazu notwendigen Prozesse definiert und die Verantwortlichkeiten im prozessorientierten Managementsystem der Luftwaffe dokumentiert. Der Logistikprozess Luftwaffe muss als Supportprozess mit den Prozessen der Logistikbasis der Armee abgestimmt sein. Die durch die Logistikbasis der Armee im Projekt Log@V

erarbeiteten Grundlagen müssen dabei als eine der wesentlichen Quellen von Schnittpunkten zum Logistikprozess Luftwaffe als Vorgabe mitberücksichtigt werden. Das Outsourcing von Logistikleistungen im Bereich der Luftwaffe an Dritte ausserhalb des Bereichs Verteidigung ist kritisch zu überprüfen. Jedes zusätzliche Outsourcing führt prozessual gesehen zu vermehrten Schnittpunkten und erhöht den Koordinationsaufwand zur Sicherstellung der täglichen Einsätze der Luftwaffe.

Im Rahmen der Entwicklung dieser Prozesse ist die Verantwortlichkeit der einzelnen Prozessschritte definitiv festzulegen. Dazu gehört die entsprechende Anpassung der Armeeorganisation und der Unternehmensstruktur. Dabei muss das Potenzial der Miliz optimal miteinbezogen werden.

Zusammenfassung

Im Vordergrund steht die Sicherstellung der geforderten Logistikleistung zu Gunsten des Einsatzes und der Ausbildung der Luftwaffe. Grundsätzlich hat sich die Logistikleistung nach der geforderten Einsatzleistung der Luftwaffe zu richten. Wenn die von der Armee geforderte Einsatzleistung im Vordergrund steht, ist die Logistikbringung entsprechend zu dimensionieren. Mit anderen Worten, wenn die Logistikleistung reduziert wird, muss auch die gefor-

derte Einsatzleistung reduziert werden. Aufgrund der angespannten Ressourcenlage ist eine optimale Abstimmung der Leistungen erforderlich und muss in Bezug auf die Zuordnung der Verantwortlichkeiten der beteiligten Organisationen innerhalb des Bereichs Verteidigung prozessorientiert geregelt werden. Zusätzliches Outsourcing von Logistikleistungen zu Gunsten der Luftwaffe an Dritte ist kritisch zu hinterfragen. Es darf nicht dazu führen, dass die Fachkompetenz im Bereich der Luftwaffe verloren geht, die Abhängigkeit von Dritten stark zunimmt und eine Kostensteigerung resultiert.

Die Logistik der Luftwaffe umfasst Eigenleistungen sowie die Koordination der Logistikleistungen Dritter innerhalb und ausserhalb des Bereichs Verteidigung zur Erfüllung der täglich geforderten Einsätze und Sicherstellung der Ausbildung der Luftwaffe. ■



Feller Peter,
Dipl. Masch. Ing. HTL,
Oberst, Chef A4,
Luftwaffenstab,
3400 Burgdorf.